

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Brugger Neujahrsblätter |
| Herausgeber: | Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg |
| Band: | 131 (2021) |
| Artikel: | "Kapelle Edelweiss" mit Vaterländischem und Frivolem : Tanzmusik im Bezirk Brugg mit den Gebrüdern Rey in den späten 1920er-Jahren |
| Autor: | Zehnder, Patrick |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-919837 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Kapelle Edelweiss» mit Vaterländischem und Frivolem

Tanzmusik im Bezirk Brugg mit den Gebrüdern Rey in den späten 1920er-Jahren

Text Patrick Zehnder

Vor bald hundert Jahren zog die «Kapelle Edelweiss» im Bezirk Brugg von Tanzveranstaltung zu Turnerabend, Fasnachtsball, Jugendfest und Bundesfeier. Das Besondere daran: Es handelte sich um vier Brüder von ennet der Reuss, die Eigenämter und Schenkenberger das Tanzbein schwingen liessen.

In der Birmenstorfer *Sammlung Ortsmuseum* befindet sich eine alte Klarinette.¹ Zusammen mit zwei handgeschriebenen Notenbüchlein und einer Handvoll Fotos gehört sie zu den letzten Spuren der *Kapelle Edelweiss*.² Sie bestand aus den Gebrüdern Rey von der weitverzweigten Familie der *Hanogge*, die im Unterdorf von Birmenstorf, im *Chehr*, zu Hause waren. Die vierköpfige Formation erlebte ihre grosse Zeit in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre, als noch selbst musiziert und gesungen werden musste. Das Grammophon und die Jukebox waren zwar schon erfunden, aber noch nicht weit verbreitet. Das Radioprogramm – nach 1931 *Radio Beroümster* – blieb auf wenige Stunden pro Tag beschränkt.³ Jukeboxes hielten erst nach 1950 Einzug in die hiesigen Wirtschaften.

Die erwähnten Gegenstände legen also Zeugnis davon ab, wie Anfang des letzten Jahrhunderts Musik-, Tanz- und Freizeitkultur in ländlichen Gebieten funktionierte.⁴ Die vier Brüder waren Johannes (1904–1948), Friedrich (1906–1995), Heinrich (1908–1984) und Emil Rey (1912–1990). Sie traten in Gasthäusern, an Jugendfesten und bei Vereinsanlässen auf. Hans blies die Klarinette, Fritz zog an der Handharmonika, Heinrich legte mit dem Schlagzeug den Rhythmus und Emil wechselte zwischen Klarinette und Saxofon. Er war anfänglich noch Schüler. Die vier älteren Schwestern Ida, Elise, Anna und Maria machten nicht mit. Drei der vier Brüder arbeiteten bei *Brown, Boveri & Cie.* in Baden. Dort kamen sie in den Genuss der seit 1919 auf 48 Wochenstunden reduzierten Arbeitszeit in Industriebetrieben.

1 Sammlung und Archiv Birmenstorf (Inventar 1207, Signatur 6.212.214.10). Ein herzliches Dankeschön geht an Roland Meyer (geb. 1965), Birmenstorf, für die tatkräftige Unterstützung dieses Beitrags.

2 Telefonische Auskünfte von Hans Rey-Freimüller (geb. 1935) vom 24. September 2019 und mündliche Auskünfte von Hans Rey und Emmi Rey-Wüst, beide Birmenstorf, vom 6. Januar 2020.

3 Schade, Edzard: Stichwort «Radio», in: Historisches Lexikon der Schweiz, Band 10, S.62–65.

4 Hess, Heidi: Über Kapelle «Edelweiss und Chnöpflitram», in: Reussbote vom 7. Dezember 2018, S. 25.



Die Freizeit nutzten die jungen Männer für die *Kapelle Edelweiss* und verdienten sich mit den bescheidenen Gagen und Trinkgeldern ein Zubrot in den mageren Zeiten zwischen den Weltkriegen.

Zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs

Ein Bild mit der gesamten Formation gibt es leider nicht. Dafür posieren Hans und Emil auf separaten Fotos, die uns einen Eindruck jener Jahre geben. Hans trägt dabei die Uniform eines der Brugger Musikkorps.⁵ Ob jene der Stadtmusik, der Unionsmusik, der Blaukreuzmusik oder gar der Musikgesellschaft Lauffohr lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Klar ist, dass keiner der vier Rey-Brüder je im Musikverein Birmenstorf mitspielte.⁶ Sie setzten nicht auf die

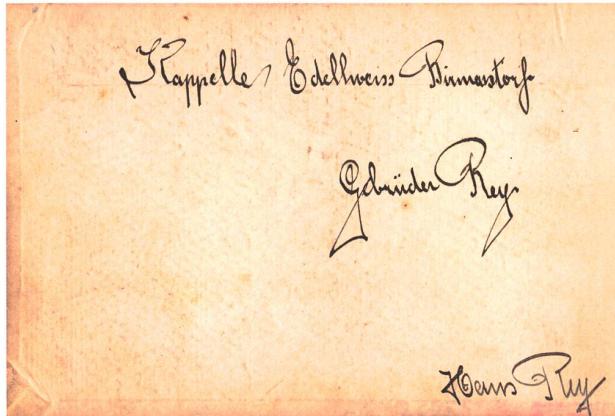
traditionelle Blasmusik, sondern auf die damals moderneren Tanzmusikveranstaltungen. Mit der *Kapelle Edelweiss* deckten sie ein beachtliches Gebiet ab.

B-Klarinette und Notenbüchlein von Hans Rey der Birmenstorfer «Kapelle Edelweiss»
(Bild: Sammlung und Archiv Birmenstorf)

Nicht nur in Birmenstorf und Umgebung spielte das Quartett auf. Es setzte mit der Fähre über die Reuss nach Mülligen, um ins Eigenamt oder nach Schinznach und bis Thalheim im Schenkenbergertal zu gelangen. Die vier Musikanten waren zu Fuss und mit dem Velo unterwegs, buckelten ihre Instrumente oder führten sie wie das Schlagzeug auf einem Veloanhänger mit. Auch den Heimweg in den frühen Morgenstunden oder schon in der Dämmerung bewältigten sie per pedes oder auf dem Drahtesel.

Das erste Notenbüchlein stammte aus dem *Tanzmusikverlag Gattikon/Zürich*, ursprünglich handgeschrieben und hektografiert. Es zählt zwei Dutzend nummerierte Stücke für die B-Klarinette und gibt Auskunft darüber, womit die *Kapelle Edelweiss* an Abendunterhaltungen, Tanzabenden, Jugendfesten und Turnerabenden aufwartete.

5 Elektronische Auskunft von Felix Müller (geb. 1962), Vizepräsident der Stadtmusik Brugg, vom 7. Januar 2020.
6 Elektronische Auskunft von Kari Fischer (geb. 1956), Ehrenpräsident des Musikvereins Birmenstorf, vom 7. Januar 2020. Vgl. Humber, Beda: *50 Jahre Musikverein Birmenstorf. Vereinschronik 1929–1979*. Birmenstorf 1979.



Zweite Umschlagseite
des ersten Notenbüchleins
von Hans Rey
(Bild: Sammlung und Archiv
Birmenstorf)

Noten von «Gestern Nacht
hab' ich Marie nach
Haus gebracht» aus dem
ersten Notenbüchlein
der «Kapelle Edelweiss»
(Bild: Sammlung und Archiv
Birmenstorf)



In erster Linie war es Tanzmusik. Das Repertoire umfasste zahlreiche vaterländische Märsche wie *Gruss an Bern*, den *Winkelried-Marsch*, *Treu Helvetia* und *Im Berner Oberland*. Dazu kam Militärmusik mit *Alte Kameraden*, *Mein Regiment* und *Feuert los*. Zwei Titel huldigten der kurz zuvor untergegangenen Donaumonarchie: *Unter dem Doppeladler* und der Konzertländer *Bei uns z'Haus*.

Abruptes Ende

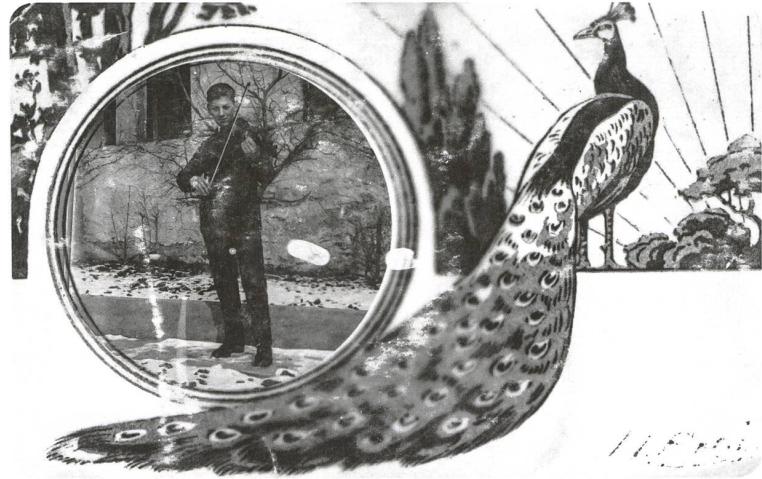
Es findet sich aber auch für jene Zeit Frivoles im Programm wie der Marsch *Gestern Nacht hab' ich Marie nach Haus gebracht*, der Foxtrott *Eine kleine Freundin hat doch jeder Mann* oder das Potpourri *Cecilia im Gebirge*. Diese Musikstücke komplettierten ein langsamer Walzer namens *Der fidele Solist*, das Intermezzo *Bummel-Petrus*, die Konzertpolka *Der Solotrompeter*, der Marsch *Lieb und Lust*, die Fantasie *Heimische Klänge* sowie der Foxtrott *Vergissmeinnicht*. Es handelte sich um damals populäre Melodien aus Feldspielen

oder Operetten.⁷ Musikstücke aus dem früheren Preussen und Österreich-Ungarn – man denke an die einstige Weltstadt Wien – beeinflussten die Tanz- und Unterhaltungsmusik in der Schweiz stark.

Das zweite Notenheft – deutlich weniger sorgfältig geführt und nicht mehr nummeriert – birgt 38 meist tanzbare Weisen von Ländler über Walzer, Polka und Foxtrott bis zum Schottisch *Edis Traum*. Wahrscheinlich wurde damit das Bedürfnis der meisten Veranstaltungen befriedigt. Es waren die gängigen Stücke der Schweizer Ländlermusik nach dem Ersten Weltkrieg, die sich von der Innerschweiz ins ganze Land verbreitete.⁸ Wie die Ländlermusikanten jener Jahre trug die *Kapelle Edelweiss* das vor, was das Publikum verlangte. Dies ist der Grund, weshalb man den Foxtrott ins Repertoire aufnahm. Er galt damals als Jazz und direkt aus den Vereinigten Staaten von Amerika importiert. Dass es sich im Grunde um eine Polka mit Syncopen handelt, wussten die Tanzfreudigen nicht. Hauptsache, Rhythmus und Melodie waren modern!

⁷ Elektronische Auskunft von Markus Brülsauer, Leiter Haus der Volksmusik in Altdorf (UR), vom 15. Januar 2020.

⁸ Vgl. Anmerkung 7.



Nach der Heirat von Hans mit Frieda Müller (1907–1991) im Mai 1933 war fertig lustig mit der Tanzmusik. Das bedeutete auch für die Tanzkapelle das Ende. Der älteste der vier Rey-Brüder nahm seine Klarinette an manchem Sonntagmorgen aus dem Stubenschrank und spielte ein paar Stücke aus dem Repertoire der *Kapelle Edelweiss*. Es war eine schöne Abwechslung im strengen Alltag zwischen Kleinlandwirtschaft mit einem halben Dutzend Kleinvieh und Baumgarten und der 25 Jahre währenden Tätigkeit in der Grosswicklerei von BBC.

Jugendfest Mülligen

Sonntag, den 1. August 1926

Festmusik: *Winfagschafft Häusen*.
Sagen und Turnspiele der Schüler.
Produktionen des Turnvereins.
Gedächtnisvorträge des Gemüthten Chors.

Karussell Schiebshalle Zonz

Höfl. lädt ein 2178/2315

Schulspiele und der Festwirt
G. Schämann, d „Jäger“.

Gasthof d. „Bären“ Schinznach

Tanz 2205

Sonntag, den 1. August,
von nachmittags 3 Uhr an
bei starker Tanzmusik.
Freundlich lädt ein
Sam. Amsler.

1. August-Feier

Bad Schinznach

Fest-Menü

Spezialkonzert und Turnvorstellungen

Feuerwerk Ball

Zur Teilnahme lädt höfl. ein

2328 **Die Direktion.**

Hans Rey, der Älteste der «Kapelle Edelweiss», mit seiner Klarinette in der Uniform eines Brugger Musikkorps (Bild: Sammlung und Archiv Birmenstorf)

Der Foto-Amateur Hans Frei fotografierte Emil, den jüngsten der «Kapelle Edelweiss», der neben Saxofon und Klarinette auch Geige spielte, und machte daraus eine Postkarte (Bild: Sammlung und Archiv Birmenstorf)

Zu allen Bundesfeiern von 1926 gehörte neben Feuerwerk und Karussell Musik und Tanz von lokalen Formationen. Das Zeitungsinserat zeigt, welche Attraktionen die Bundesfeier 1926 zu bieten hatte. Versteckt sich hinter der flotten Tanzmusik die «Kapelle Edelweiss»? (Bild: Brugger Tagblatt vom 31. August 1926)